

## Andacht und Diskussion

Thema Friedensethik im Antikriegshaus

**Sievershausen.** Zum Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine lädt das Friedens- und Nagelkreuzzentrum für Freitag, 24. Februar, um 18 zu einer Nagelkreuzandacht in der St. Martinskirche, Zum Krähenfeld 3, ein.

Die Nagelkreuzgemeinschaft setzt sich für Frieden und Versöhnung ein. Sie ist aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges erwachsen, so galt die Arbeit zunächst der Versöhnung zwischen den von Nazideutschland überfallenen Völkern und Deutschen. Die Versöhnung im Nachkriegseuropa war eine der größten politischen und sozialen Veränderungen in der Geschichte. Nun haben wir wieder Krieg, und der Überfall auf die Ukraine markiert nach Ansicht vieler eine Zeitenwende. Wird es uns in der Zukunft gelingen, die Wunden, die dieser neue Krieg schlägt, zu heilen?

Im Anschluss an die Nagelkreuzandacht gibt es um 19 Uhr

im Antikriegshaus, Kirchweg 4A, eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Pazifismus und Friedensethik in Zeiten des Krieges“.

Was bleibt vom Pazifismus? Was bleibt von der Friedensbewegung und was bleibt von einer Friedensethik, die fordert, Schwerter zu Pflugscharen zu machen, wenn die Ukraine im Krieg für ihre Gegenwehr Waffen fordert?

In Zeiten schweigender Waffen ist es leicht, Pazifist zu sein. Aber kann man in den Zeiten eines Angriffskrieges noch bedingungslosen Gewaltverzicht fordern, oder ist nicht vielmehr die Verteidigung legitim? Zu diesen Themen soll unter der Moderation von Esther Binder diskutiert werden. Eingeleitet wird der Abend durch einen kleinen Gesprächsteil mit dem Geschäftsführer und Referenten für Friedensfragen des Antikriegshauses, Elvin Hülser.